



Liebe Schwestern und Brüder!

Vielleicht hab ich es ja an der einen oder anderen Stelle schon mal erwähnt: Mein absolutes Lieblingsgebet ist das

GEBET UM GELASSENHEIT:

Gott gebe mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.

Erst im Laufe der Zeit habe ich erfahren, dass es auch das Gebet der Anonymen Alkoholiker (!) und der Wahlspruch des Zentrums für innere Führung der Bundeswehr ist!

Ich finde dieses Gebet so weise, denn ich will (wie wahrscheinlich viele) tatsächlich immer ausgerechnet das ändern, was ich gar nicht ändern kann – die Welt, die Kirche, (vor allem) die anderen, ...

Und darüber vergesse ich viel zu oft, zu ändern, was ich tatsächlich ändern kann!

Na?

MICH selbst nämlich!

Natürlich wäre das ein hartes Stück Arbeit ...

und halt auch sehr anstrengend!

Mich ändern!?

Vielleicht gelingt mir das auch gar nicht?

Jedenfalls nicht alleine!

Vielleicht brauche ich dazu Hilfe?

Göttliche Hilfe?

Der große Theologe Karl Rahner hatte da wohl sehr viel Vertrauen in die Wirkkraft Gottes – den Hl. Geist -, denn er schrieb einmal: ICH GLAUBE AN DEN HEILIGEN GEIST.

Ich glaube, dass er meine Vorurteile abbauen kann.

Ich glaube, dass er meine Gewohnheiten ändern kann.

Ich glaube, dass er meine Gleichgültigkeit überwinden kann.

Ich glaube, dass er mir Phantasie zur Liebe geben kann.

Ich glaube, dass er mir Warnung vor dem Bösen geben kann.

Ich glaube, dass er mit Mut für das Gute geben kann.

Ich glaube, dass er meine Niedergeschlagenheit besiegen kann.

Ich glaube, dass er mir hilft, meine Schwächen zu ertragen.

Ich glaube, dass er mir die Arme stützt für meine Schwestern und Brüder.

Ich glaube, dass er mich verwandeln kann. Lassen wir uns helfen!

Lassen wir uns zu Pfingsten Mut machen, das zu ändern, was wir ändern können – UNS.

Vielleicht ein kleines bisschen, auf dass das Leben schön wird – für uns, für alle.

Frohe Grüße!

Pfarrer Markus Lorek



(jkk) In Anbetracht der gegenwärtigen Lage im Heiligen Land erfolgte die Ländervorstellung anhand privater Fotos und Erlebnisse vom Mai 2022. Die musi-

kalische Gestaltung übernahm wieder Frau Wassermann mit ihren Mitstreiterinnen aus St. Johannes Leopoldshall. Vielen Dank an alle.



Foto: (jkk)

Hier zeigen die Frauen aus den verschiedenen Gemeinden die grundlegenden christlichen und humanen Werte auf, welche das Heilige Land und die ganze Welt dringend braucht.

Wir beten für alle Verstorbenen

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.

Herr, lass sie leben in Frieden. Amen.

Spruch des Tages

Die zehn Gebote sind deshalb so kurz und verständlich, weil sie ohne Mitwirkung einer Expertenkommission entstanden sind. (Charles Degaulle)

Zum Schmunzeln

„Kannst du mir sagen, wie lange Adam und Eva im Paradies gelebt haben?“ fragt der Religionslehrer den kleinen Michael. „Bis zum 15. September.“ „Wie kommst du denn auf dieses präzise Datum?“

„Vorher sind die Äpfel nicht reif.“



(ar) Nach coronabedingten Ausfällen, gab es 2024 wieder drei Glaubensseminare in Folge. Das große Thema lautete: „Weltreligionen“, welche sind: Das Judentum, das Christentum, und der Islam. Sie, die abrahamitischen Religionen, sind bezogen auf Abraham.

Der Hinduismus und der Buddhismus haben das Dharma (Verhaltenscodex -moralische Pflicht zum richtigen, guten Leben) zum Inhalt. Beide werden als die dharmischen Religionen bezeichnet. Natürlich reichte so ein Abend nicht aus, um bis ins kleinste Detail zu gehen. Trotzdem erfuhren wir Bekanntes und noch nicht Gehörtes.

Pfr. Dr. Konrad Harmansa aus Magdeburg brachte uns am ersten Abend das Judentum etwas näher. Aufmerksam folgten Alle seinen Ausführungen. Sein mitgebrachter Hund wurde uns als „Gastzuhörer“ vorgestellt.

Der zweite Abend behandelte das Thema „Koran und Bibel“. Herr Georg Halfter, ehemals Pädagoge am Roncalli Haus in Magdeburg, jetzt im Ruhestand, sprach über den Islam und das Christentum. Er brachte uns Unterschiede, sowie Ähnlichkeiten zwischen Koran und Bibel nahe. Viele Anwesende folgten seinen Ausführungen.

Am dritten Abend war wieder Herr Georg Halfter vor Ort mit dem Thema „Hinduismus – Buddhismus. Ein gut gefüllter Raum folgte seiner Präsentation zu diesem Thema. Am Ende kann man sagen, es waren kurze, aber lehrreiche Einblicke in andere Religionen.

RELIGIÖSE KINDERWOCHE in der Region

Liebe Kinder!

Auch in diesem Jahr möchten wir euch zu einer RKW in den Sommerferien einladen.

Unter dem Thema: „pace e bene“ schauen wir mit dem Hl. Franziskus und der Hl. Klara auf Jesus.

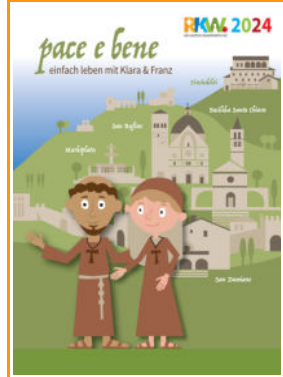


Foto: Bild: RKW / St. Benno-Verlag In: Pfarrbriefservice.de

Es gibt dafür **2 Angebote**, die für die Pfarreien „St. Bonifatius“ Bernburg, „St. Marien“ Staßfurt und „St. Michael“ Aschersleben gelten.

1. Eine TAGES-RKW

Vom **24. – 28.06.2024** finden die RKW-Tage in **Staßfurt** statt.

Wir beginnen täglich 9.00 Uhr und enden 16.00 Uhr.

2. eine RKW im Zeltlager

Diese ist in der Zeit vom **01. – 06.07.2024** auf der **Huysburg**.

Genauere Infos und die Anmeldezettel folgen.

Wir freuen uns auf die gemeinsamen Tage mit euch!

In eigener Sache

(jk) Sicher ist Ihnen schon aufgefallen, dass bei Berichten über Aktivitäten unserer Gemeinde nur noch wenige Fotos mit Personen zu sehen sind. Dies hat folgenden Grund:

(Auszug aus der Handreichung)

Umgang mit personenbezogenen Daten -Bildeinwilligung-

Das Kirchliche Datenschutzgesetz (KDG) regelt den Umgang mit personenbezogenen Daten in kirchlichen Einrichtungen und Organisationen.

Fotos sind personenbezogene Daten, wenn sie sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person beziehen.

Auch Namensschilder, Tattoos, Personalnummern, Initialen, Nummernschilder und Co. und andere auffällige Merkmale können eine Person ohne Gesicht identifizierbar machen.

Es reicht folglich nicht aus, dass Gesichter nicht erkennbar sind!

Auch wenn rechtlich eine Einwilligung durch konkludentes Handeln (z. B. lächeln in die Kamera) gültig ist, benötigen wir immer zu Nachweiszwecken eine Einwilligung in Textform (Anlage).

(die Anlage liegt dem Autor vor)

Holen Sie bei Personen unter 18 Jahren stets die Einwilligung aller Sorgeberechtigten ein.

Bei Gruppenveranstaltungen:

Informieren Sie die Besucher über das Fotografieren (und die damit verbundene Datenverarbeitung) z.B. am Einlass zur Veranstaltung oder mündlich und bereits bei der Einladung (Muster, Anlage 2)

Personen, die nicht fotografiert werden wollen, müssen gekennzeichnet werden (Aufkleber oder Buttons). Löschen Sie anschließend Fotos mit Personen, die nicht fotografiert werden wollten.

Da dieses Vorgehen für große Veranstaltungen schwer umsetzbar ist, schlägt Matthias Ulrich von der Kirchlichen Datenschutzaufsicht vor: „Wenn man Masse abbilden möchte – also keine Person im Vordergrund steht – sind Bilder von großen Gruppen ohne schriftliche Einwilligung tolerierbar.“ Sobald aber die Person/en – auch bei kleineren Gruppen – im Vordergrund stehen, müsse eine schriftliche Einwilligung erfolgen (siehe Anlage). Bitten Sie Teilnehmende, die nicht fotografiert werden möchten, sich aktiv erkennbar zu machen oder aus dem Bildbereich zu gehen.

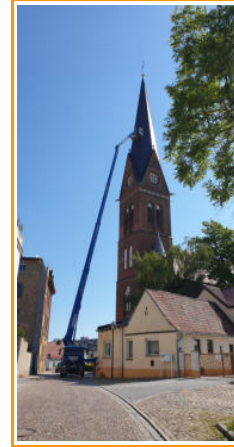
Den gesamten Leitfaden inkl. Formularen finden Sie auf dem Laufwerk I/Daten des Ordinariats/Häufig benötigte Formulare.

Bei Fragen zum Leitfaden:

Joelle Müns, externe
Datenschutzbeauftragte des bischöflichen
Ordinariats Magdeburg LGD
Datenschutz GmbH 0391
55 63 68 25 j.muens@lgd-data.de

Turmsanierung

(jk) In den vergangenen Jahren kam es immer wieder zu Schäden am Staßfurter Kirchturm. Der Turm, mit einer Höhe von ca. 60 m, steht auf der höchsten Stelle von Staßfurt. Hier ist er jedem Sturm ausgesetzt. Vielen ist es sicher noch erinnerlich, dass bereits 2000 das Turmdach neu gedeckt werden musste. Aber in den letzten



Jahren kam es immer wieder zu Schäden. Zuletzt wurden im Juni 2022 heruntergefallene Schieferplatten durch eine Notreparatur ersetzt. Bereits jeder leichte Sturm bringt die lockeren Schiefer zum Vibrieren, wodurch sie sich lockern. Daher musste dringend gehandelt werden. Seit Ostern ist der Turm bis in die Spitze eingerüstet. Zunächst wird die Unterkonstruktion untersucht und schadhafte Elemente werden ausgetauscht, bevor es zur Neueindeckung kommen kann. Wir werden eine Zeit mit diesem Anblick leben müssen. Dadurch ist die Kirche nur über den Seiteneingang vom Hof zu erreichen. Dieser Eingang ist mit seinen vier Stufen leider nicht barrierefrei.



Fotos: (jk)

Barbara Kreis 19:30 Uhr,

12.06., 10.07., 07.08., 11.09., 16.10., 13.11., 04.12.

Kreis 50 plus 19:30 Uhr

04.06., 02.07., 06.08., 03.09., 01.10., 5.11., 03.12.

Frauenkreis 19:00 Uhr

20.06., 25.07., 22.08., 19.09., 24.10., 21.11., 05.12.

Johanneskreis 19:00 Uhr

28.05., 11.06., 13.08., 10.09. jeweils 19:00 Uhr

Senioren 14:00 Uhr

21.08. in Staßfurt,
19.06., u. 11.09. in Egeln (Seniorenwallfahrt)

Gottesdienste im Caritasheim 9:30 Uhr

05.06., 18.06. (Johannesfest am Nachmittag),
03.07., 17.07., 07.08., 21.08., 04.09.

Ministrantenstunde

01.06., 10:00 Uhr

Frauenfest in Helfta



Am 15.06.2024 gibt es zwischen 11 und 14:30 Uhr viele Angebote.

15:00 Uhr ist der Abschlussgottesdienst.

Jugendtreffen

ASL	BBG	SFT
21.06.24	14.06.24	17.05.24

(jk) Nach der Reise der Jugend zum Weltjugendtag nach Lissabon 2023 kam der Wunsch auf, sich in dieser Gruppe weiterhin zu treffen. Das passiert jetzt regelmäßig und abwechselnd in den drei Gemeindeorten. Neue Termine werden nach den Ferien mit Gemeindereferentin Cornelia Pickel abgestimmt.



Bild: Yohanes Vianey Lein In: Pfarrbriefservice.de

Demokratie - Respekt - Christliche Verantwortung
Erklärung der ostdeutschen Katholikinnen und Katholiken zum Wahljahr
2024

Für uns als Christinnen und Christen ist die Würde eines jeden Menschen der Maßstab unseres gesellschaftlichen und politischen Handelns. Das christliche Menschenbild gibt uns Orientierung. Das heißt: Der Mensch mit seinen Stärken und Schwächen zählt. Vielfalt ist keine Bedrohung, sondern ein positiver gesellschaftlicher Wert. Nur in gemeinsamer Verantwortung können wir den drängenden Herausforderungen unserer Zeit wie dem Klimawandel, der Suche nach Wegen zum Frieden und der nach Erhaltung individueller sozialer und wirtschaftlicher Sicherheit begegnen. Mit großer Sorge nehmen wir im Wahljahr 2024 gefährliche Tendenzen in unserer Gesellschaft wahr: Menschen werden diskriminiert und ausgegrenzt. Überwunden geglaubte Menschenfeindlichkeit erhält Platz und Stimme, sogar in der Mitte unserer Gesellschaft. Die Grenzen des Sag- und Denkbaren werden ständig verschoben. Eine wertebasierte Standortbestimmung hat es immer schwerer. Für all das ist insbesondere die

AfD verantwortlich, von der wir uns klar distanzieren.

Zuhören und verstehen

Eine wichtige Rolle in den Debatten spielt unsere Sprache. Unbarmherzige, unsachliche Forderungen sind mit dem christlichen Menschenbild nicht vereinbar, ebenso wie Fake News und hasserfüllte Reden. Gegenseitiges Verstehen setzt geduldiges Zuhören voraus. Wir praktizieren und fordern eine klare Sprache, die Probleme benennt, Kritik ausspricht, ohne zu verletzen oder zu dämonisieren, und konstruktiv nach Lösungen sucht. Nur mit diesen „Regeln“ kann ein echter Dialog gelingen. Die Inhalte eines solchen Dialogs müssen auf gemeinsam anerkannten Wissensstandards basieren. Lügen und böswillige oder fahrlässige Täuschungen haben keinen Platz. Wir widersprechen populistischen Parolen und böswilligen Verschwörungserzählungen, die scheinbar einfache Lösungen anbieten. Wir leisten Wider-

stand gegen rechtsextreme Haltungen, die die Menschenwürde verletzen und dem Grundgesetz widersprechen.

Respekt und Nächstenliebe

Wir Katholikinnen und Katholiken wollen den Zusammenhalt in der Gesellschaft, das Gemeinwohl und unsere Demokratie stärken. Wir fordern alle politischen Parteien auf, sich den drängenden, alltäglichen, hoch relevanten Fragen der Menschen zu widmen. Wir fordern Anstand im Diskurs und setzen auf Respekt und Nächstenliebe.

In diesem Jahr finden Wahlen zum Europäischen Parlament und zu den Landtagen in Brandenburg, Sachsen und Thüringen sowie Kommunalwahlen statt.

Wir rufen alle Menschen auf, sich sachkundig zu machen, sich einzumischen, Verantwortung zu übernehmen und bewusste Wahlentscheidungen auf der Basis der Menschenwürde und des christlichen Menschenbildes zu treffen.

Erfurt, im Februar 2024
Diözesanrat der Katholiken im Bistum
Görlitz
Diözesanrat der Katholiken im

Erzbistum Berlin
Katholikenrat im Bistum Dresden-
Meißen
Katholikenrat im Bistum Erfurt
Katholikenrat im Bistum Magdeburg



Wahlsonntag



Am 9. Juni 2024 finden in Sachsen-Anhalt zugleich die **Europawahlen, Kommunalwahlen** und für die Stadt Staßfurt zusätzlich noch ein **Bürgerentscheid** statt.

Bei diesem soll darüber abgestimmt werden, ob die Stadt Staßfurt zukünftig den Beinamen **Salzstadt** führen soll.

Die Wahllokale werden in der Zeit von 8 bis 18 Uhr in allen Ortsteilen geöffnet sein.

Zusätzlich zu den Wahlen in den Wahllokalen ist auch bereits im Vorfeld die Briefwahl möglich.